

# Sächsische Zeitung\*

## SZ-ONLINE.DE

Donnerstag, 18.02.2016 Lokalausgabe Pirna  
17 Bürgermeister im Kanzleramt

### Hahn: Berlin-Besuch war Show-Termin

Der Linke-Bundestagsabgeordnete wäht seinen CDU-Kollegen Brähmig auf dem Ego-Trip – und fordert von ihm echte Lösungen.

Bild 1 von 2



Linke-Abgeordneter André Hahn.

© imago/Ulli Winkler



Linke-Abgeordneter André Hahn.



CDU-Abgeordneter Klaus Brähmig.

**Pirna.** Der Bundestagsabgeordnete André Hahn (Die Linke) aus der Sächsischen Schweiz kritisiert seinen CDU-Kollegen Klaus Brähmig für die Einladung von Bürgermeistern aus dem Landkreis nach Berlin. „Ich werde den Eindruck nicht los, dass es bei dieser Reise mehr um das persönliche Ego von Herrn Brähmig ging, als um wirkliche Lösungen für die Kommunen und deren Einwohner im Zusammenhang mit den Asylbewerbern“, sagte Hahn am Mittwoch.

Als deutliches Zeichen sieht Hahn, dass er oder andere Abgeordnete bzw. Kreisräte anderer Parteien aus der Region nicht einbezogen waren. „Das war offenbar nicht gewollt“, so Hahn. Statt „Show-Termine“ zu veranstalten, solle sich Brähmig in seiner Koalition endlich dafür starkmachen, dass der Bund die Kommunen mit ihren Problemen nicht länger alleinlässt und vor allem endlich ausreichend Geld für die Unterbringung sowie Integration der Flüchtlinge bereitstellt.

„Neue Erkenntnisse oder gar Ergebnisse scheinen die Gespräche nicht gebracht zu haben“, sagt Hahn. Er hatte am Mittwoch die Fragestunde im Bundestag genutzt, um eine Bilanz zu bekommen. Außer dass man Fragen erörtert und Standpunkte ausgetauscht habe, scheint „nichts Konkretes hervorgegangen zu sein“. Immerhin wisse man jetzt, dass die Bundesregierung auf offene Briefe – egal von wem – nicht antwortet.

Die 36 Bürgermeister des Landkreises und der Landrat hatten im Herbst einen Brief an die Bundeskanzlerin geschickt. Es war ein Hilferuf angesichts der Probleme aus der Flüchtlingswelle. Eine Reaktion gab es nicht. Um doch noch Antwort zu bekommen, hatte Brähmig einen Termin bei Kanzleramtschef Peter Altmaier arrangiert (SZ berichtete). Der fand am Dienstag statt. 17 Bürgermeister nahmen daran teil. (SZ/wei)